

## Sammlung NIETZEL im Museum für Naturkunde Chemnitz

Im vergangenen Jahr überließ Frau CHRISTA NIETZEL den Nachlass ihres Vaters, Herrn ERHARD NIETZEL (1908-1983), dem Museum für Naturkunde. Die kleine Kollektion umfasst ein Herbar, bestehend aus 88 Blättern mit heimischen Pflanzen, 187 Mikropräparate und handgeschriebene Aufzeichnungen zum Bau der Gliederfüßer.

ERHARD NIETZEL arbeitete als Lehrer für Naturwissenschaften, Deutsch und Sport an der Sedanschule (heute Comeniuschule) in Chemnitz. Seine Freizeit galt der Musik - er spielte Violine - und dem Wandern. Die dabei gewonnenen Eindrücke hielt er in Form von Zeichnungen, gepressten Pflanzen und Mikropräparaten fest. Besonders die Vielfalt der heimischen Pflanzen und der komplizierte Bau der Gliederfüßer fanden in diesen Beschäftigungen sein Interesse.

In der Übernahme des Nachlasses von Herrn NIETZEL sieht das Museum für Naturkunde die Aufgabe auch solche Arbeiten aufzubewahren, die nicht nur reinen wissenschaftlichen Wert besitzen, sondern auch vom Interesse unserer Bürger an ihrer Heimat zeugen. Akribisch genaue Beobachtungen und Aufzeichnungen bilden das Grundgerüst der Forschung. Der Nachlass von Herrn NIETZEL zeigt eindrucksvoll, was dem Interessierten auch ohne großen technischen Aufwand möglich ist.

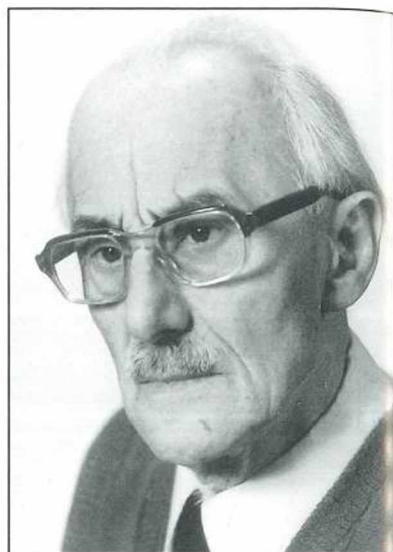


Abb. 1

ERHARD NIETZEL (1908-1983)

GERHARD FIEDLER



Rosaceae. XII. 3.  
*Comarum palustre* L.  
Sampl. - Blütezeit.  
Standort: Simple.  
Fundort: *Heckmoor bei*  
*Geltzsch* 21. 7. 1911.

Abb. 2 Herbarblatt aus der Sammlung NIETZEL.

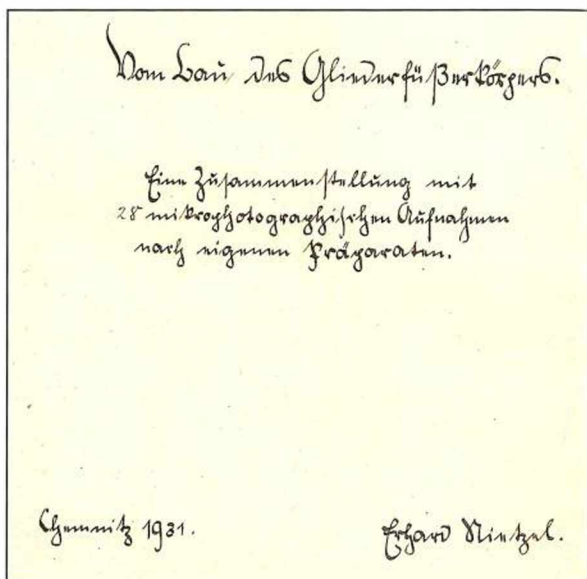


Abb. 3

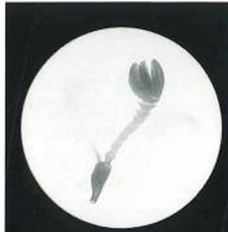
Notizheft mit kommentierten Abbildungen  
mikroskopischer Arthropoden-Präparate.

Bei den meisten Tieren vertritt ein Organ, das  
 selbständig als Sinnesorgan, nicht zu ver-  
 wecheln mit den Sinnesorganen (s. o.) die Stelle  
 des Antennens. Bei den männlichen Tieren  
 sind die Sinnesorgane als Sammelorgan  
 ausgebildet. 16.

In Säugetieren, Vögeln oder Fischen sind meist  
 bei manchen Sinnesorganen, die wir ein  
 Trommelfell oder eine Haut zwischen zwei Punkten  
 der Haut ausgebreitet sind. Am deutlichsten  
 sind sie bei den Haien zu erkennen. Diese  
 „Chordonal-Organ“ dienen dem Tintenfisch zur Auf-  
 nahme von Schwingungen.

Die meisten Gliederfüßer, mit Ausnahme  
 maniger Arten, die in Höhlen, Grotten oder ande-  
 ren dunklen Orten leben, besitzen einige davon  
 feststehende Sinnesorgane, tragen im Kopf An-  
 gen. Andere Arten, wie Wasserflöhe, haben

Anten. 8  
 Sinnesorgan und  
 Geschmackswahrnehmung.



Lebensdauer  
 Meistens  
 Fische.